

Gastinstitution/Gastland: Universität Autonoma de Barcelona/Spanien

Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften

Studienlevel: Diplom

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: 08.02.2018 bis 06.07.2018

Gastuniversität:

Da die UAB etwas außerhalb von Barcelona liegt, habe ich mir ein Zimmer im dazugehörigen Ort Cerdanyola del Valles, gesucht. Dementsprechend war die Ankunft an der Uni nie ein Problem für mich, sondern nur ein schöner 20 minütiger Spaziergang durch Felder. Es gab nicht nur Information – und Kennenlernveranstaltungen des Erasmus Referats, sondern auch eine Veranstaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in der Carlos unser Koordinator uns den Registrierungsprozess erklärte und die Termine für die einzelnen Lehrveranstaltungen freigab. In der ersten zwei Uniwochen ist es üblich sich alle Kurse ansehen zu können, erst ab der dritten Woche dürfen sich Erasmus Studenten registrieren und kriegen somit erst relativ spät Zugang zur Moodle Plattform. Dies war allerdings kein Problem, denn nach kurzen Gesprächen mit den Professoren wurden mir die Unterlagen per Mail zugeschickt. Alle waren stets erreichbar und ungemein hilfsbereit.

Vorbereitung auf den Aufenthalt:

Mir wurde von der Heimatuniversität aufgetragen ein Learning Agreement auszufüllen, mit den voraussichtlichen Lehrveranstaltungen die ich besuchen würde.

Danach stellte ich einen Antrag auf Anerkennung meines Vorausbescheids (erstellt im UGO) und gab diesen mit den anzuerkennenden Lehrveranstaltungen im Dekanat ab. Dieser wurde mit problemlos unterschrieben.

Diesen Antrag und das Learning Agreement gab ich dann im Büro für Internationale

Beziehungen ab. Die Kommunikation mit der Gastuniversität fing bereits kurz nach meiner Nominierung an. Noch vor meiner Ankunft hatte ich bereits eine Student ID und Zugang zu dem Onlineportal. Aus dem Online Kurskatalog konnte ich bereits meine Kurse herausfiltern, die Kurszeiten wurden allerdings erst in der ersten Uni Woche bekannt gegeben.

Anreise:

Ich flog von Wien nach Barcelona um ca. € 200,--. Ich buchte meinen Flug recht spät,

deshalb war er auch etwas teurer, allerdings waren zwei Koffer inkludiert und mein Vater flog mit mir um mir in den ersten paar Tagen beim Einrichten und Einleben helfen zu können. Wir nahmen den Zug R2 und gelangen so an den Bahnhof Barcelona Sants. Die Verbindungen vom Flughafen nach Barcelona sind ausgezeichnet. Da ich allerdings in einer WG in Cerdanyloa del Valles gelebt habe, mussten wir noch in den R4 umsteigen und danach 15 Minuten zu Fuß zu meiner Unterkunft gelangen. Dort erwarteten mich meine zwei Mitbewohner und halfen mir bei den ersten Erledigungen.

Es gibt einerseits den Aerobus, welcher um € 5.70,-- vom Flughafen direkt zum Placa

Catalunya fährt oder die öffentliche Busse, die um ca. € 2 auch zum Placa Catalunya fahren, aber mit zahlreichen Stopps.

Unterkunft:

Mein Zimmer hatte ich schon vor meiner Ankunft. Ich hatte das große Glück ein WG Zimmer unter dem durchschnittlichen Monatspreis auf AirBnB gefunden zu haben.

Ich wohnte mit 3 anderen zusammen, einer anderen Studentin aus England, einem Brasilianer und einer Studentin aus China.

Ich zahlte € 350 im Monat inklusive Nebenkosten. Ich musste mich um Nichts kümmern und mein Vermieter war stets erreichbar.

Die Wohnung war für spanische Verhältnisse sehr schön und sauber. Einmal die Woche kam eine Putzfrau um die Gemeinschaftsbereiche zu putzen, allerdings packten wir alle mit an.

Ich hatte mit meiner Wohnung großes Glück.

Grundsätzlich sollte man sich die Wohnungen in Spanien vorher anschauen, bevor

Man sie mietet, da es oft einen großen Haken bei Angeboten gibt und Vermieter einem häufig die Kautions vorher abnehmen ohne sich danach wieder zu melden.

Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs:

Ich habe einen vorbereitenden Sprachkurs am Institut Treffpunkt absolviert, hatte Spanisch allerdings 4 Jahre bereits in der Schule.

Während meines Aufenthalts absolvierte ich einen Sprachkurs an der UAB. Der

Sprachkurs war 2 Mal 2 Stunden in der Woche. Pro Kurs waren wir höchstens 9

Teilnehmer, wodurch man die Chance hatte viel zu sprechen. Allerdings würde ich diesen Sprachkurs nicht empfehlen, da er weder fordernd war noch die 360€ die er gekostet hatte, wert.

Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus Incoming Studierende:

Es fand eine nicht verpflichtende Einführungswoche statt.

Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land:

Ein Visum ist dank der EU nicht nötig. Bei der Information am International Welcome

Point bekommt man die Information, dass man für einen länger als dreimonatigen

Aufenthalt einen NIE – Nummer braucht, die kann man beim Meldeamt unter

vorheriger Terminvergabe beantragen.

Eine NIE – Nummer benötigt man allerdings nur, wenn man ein Bicing möchte oder

in Barcelona arbeiten will. Aus diesem Grund habe ich mir keinen besorgt, da er ja für EU Studenten nicht auf Dauer notwendig ist.

Kursangebot und besuchte Kurse:

Ich habe an der UAB einen Europarechtkurs, Umweltrecht und internationales Strafrecht und Kriminologie besucht. . Es

besteht allerdings die Möglichkeit 50 % der Kurse an einer anderen Fakultät zu besuchen, dh. an der englischen oder wirtschaftlichen Fakultät.

Anerkennung:

Nach meiner Rückkehr musste ich einen Anerkennungsbescheid beantragen in dem ich auch alle Änderungen und das Äquivalent zum absolvierten Kurs an der UAB in Österreich angab. Dieser wurde problemlos vom Dekanat unterschrieben und war bereits nach einer Woche abholbereit.

Lebensunterhaltskosten

Für die Wohnung zahlte ich monatlich € 350,-- inklusive Nebenkosten (Gas, Wasser, Strom und Internet). Die Nebenkosten sind nicht bei jeder Miete inkludiert. Deshalb vorsichtshalber beim Vermieter nachfragen, damit keine bösen Überraschungen entstehen.

Für Bücher oder sonstige Lernunterlagen musste ich kein Geld ausgeben, da er an der UAB üblich ist dass die Studenten viel vorbereiten und Vortragen und somit diese als Lernunterlagen benutzt werden, sowie die eigene Mitschrift.

Ich kaufte mir ein unlimitiertes drei Monatsticket für Studenten um 142€, da ich ja außerhalb von Barcelona gewohnt habe und somit keine zwei Zonen Karte ständig kaufen musste.

Die Lebensmittel sind in Spanien um einiges billiger als in Österreich und es gibt an jeder Ecke kleine Gemüse- und Obstgeschäft, wo man billig und frisch einkaufen kann.

Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration

Die Betreuung an der Universität war toll, es war stets wer erreichbar. Jeder hat sich Zeit genommen um mir zu helfen und wenn sie es nicht konnten wurde ich an die richtige Stelle weitergeleitet. Der Koordinator der rechtswissenschaftlichen

Fakultät war sehr freundlich und bemüht alles so schnell wie möglich zu erledigen.

Das ESN Programm war etwas chaotisch organisiert, am Schluss funktioniert jedoch immer alles. Es gab am Anfang eine Orientierungswoche mit extrem vielen Veranstaltungen, wo man stets die Gelegenheit hatte neue Studierende

kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Meistens gab es Abendveranstaltungen, aber auch Tagesausflüge zu den

Sehenswürdigkeiten von Barcelona. An diesen nahm ich allerdings nicht häufig teil, da ich relativ schnell meine Freundesgruppe gefunden hatte und mit ihnen privat Reisen und Exkursionen plante.

Resümee

Ich kann jedem einen Auslandsaufenthalt in Barcelona empfehlen. Es ist eine

unglaublich tolle und aufregende Stadt, die von ihrer Geschichte geprägt ist und ungemein viel zu bieten hat.

Ich hatte durch mein relativ gutes Spanisch Niveau keine Probleme mich zu Recht zu finden und sogar passives Katalanisch durch meine Universitätsfreunde gelernt. Ich habe viel erlebt, vieles auch zum ersten Mal und bin mir in meinen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen sicherer denn je. verlieh.

Ich habe viele neue Freundschaften geknüpft, die noch immer anhalten und hatte die

große Möglichkeit über mich selbst hinaus zu wachsen und einiges über mich und andere zu lernen.